

Ein ruhiger Dienst am Sonntag

Sigrid Illichmann von der Fachklinik Spielwigge und ihr 19. November 2017

LÜDENSCHIED • Der 19. November 2017 fiel auf einen Sonntag und ich hatte Wochenddienst. Ich bin um 7.30 Uhr von zu Hause mit dem Auto losgefahren, um eine halbe Stunde später pünktlich um 8 Uhr, meinen Dienst in der Fachklinik Spielwigge in Lüdenscheid zu beginnen. Ich hatte mir für diesen Tag eine unifarbene Bluse, eine Strickjacke, Jeans und Stiefeletten angezogen.

Mit dem Nachtdienst führte ich ein kurzes Übergabegespräch. Alles in Ordnung. Ich übernahm das Diensthandy und den Notrufpieper und startete in den Tag. Als erstes stand das gemeinsame Frühstück mit allen anwesenden Rehabilitanden auf dem Programm. Das ist immer eine gute Gelegenheit, über die Anliegen, Sorgen und Wünsche für den Tag zu reden. Im Anschluss daran wurden alle zugänglichen Räumlichkeiten für die Patienten aufgeschlossen, unter anderem die Räume der Ergotherapie, die Sporträume und die Waschküche mit Waschmaschinen und Trocknern.

Danach stand ich den Patienten für Fragen zur Verfügung. Ein paar von ihnen half ich zu vorab vereinbarten Terminen beim Ausfüllen ihrer Fahrkostenabrechnung, Nachsorgeanträge oder bei anderen notwendigen Schriftstücken. Um 12.30 Uhr gab es im großen Speisesaal ein gemeinsames Mittagessen. Wie immer gab es eine große Auswahl am Büfett.

Am Sonntagnachmittag erhielten einige Patienten Besuch von Familienangehörigen oder Freunden oder wurden für einen Ausflug abgeholt. Andere machten gemeinsame Spaziergänge oder ruhten sich aus. Weitläufig erstreckt sich die Natur um die Fachklinik Spielwigge. Sie liegt sozusagen direkt vor der Haustür. Berge, Talsperren und Wälder prägen das Bild der Mittelgebirgslandschaft.

In der Mehrzweckhalle spielten einige Patienten Tischtennis, Darts und Kicker. Im Aufenthaltsraum und der Cafeteria saßen Kleingruppen beim Gespräch zusammen, und auch der Fernsehraum wurde von eini-



Sigrid Illichmann.

gen Patienten genutzt.

Für mich blieb noch etwas

Zeit, einige interne Aufgaben zu erledigen, die ohne Unter-

Porträt

Mein Name ist Sigrid Illichmann. Ich bin 1961 in Plettenberg geboren und lebe hier gemeinsam mit meinem Ehemann Dietmar. Wir haben zwei erwachsene Töchter, tolle Schwiegersöhne und seit Mai 2017 unsere erste Enkelin. In Plettenberg habe ich eine Ausbildung zur Industriekauffrau gemacht. Nach einer Kinderpause war ich von 1991 bis 2006 als kaufmännische Angestellte, wieder in Plettenberg, tätig. Im Mai 2006 wagte ich einen neuen beruflichen Schritt in Lüdenscheid. Seit über elf Jahren arbeite ich jetzt als Verwaltungsangestellte in der Fachklinik Spielwigge. Die

Fachklinik Spielwigge ist seit über 50 Jahren eine medizinische Rehabilitationseinrichtung, in der Menschen mit Abhängigkeitskrankungen eine Langzeitentwöhnung durchführen.

Seit 2004 bin ich für die CDU im Rat der Stadt Plettenberg mit den Schwerpunkten Kinder-, Jugend-, Familien- und Sozialpolitik tätig. Ehrenamtlich engagiere ich mich in der Christlichen Jugend Oestertal e.V. und der Ev. Kirchengemeinde Plettenberg. Meine Hobbys sind Lesen, Wandern, Tanzen, Städtereisen, Saunabesuche und im Garten die Ruhe der Natur genießen.

brechungen am Wochenende schneller und konzentrierter zu bearbeiten sind und mich für die kommende Woche entlasten. Zwischendurch traf ich mich um 15.15 Uhr mit den Patienten im Speisesaal zum Kaffeetrinken.

Um 18 Uhr übergab ich zurück an den Nachtdienst zusammen mit dem Ergebnisprotokoll des Tages und der Dokumentation der Patientenkontakte.

Auf der Heimfahrt hörte ich Radiomusik und freute mich auf einen ruhigen Sonntagsausklang mit meinem Mann. Beim gemeinsamen Abendbrot unterhielten wir uns über den Tag und tauschten uns aus. Später blieb noch etwas Zeit für ein paar Seiten aus meinem Buch und einem Film im Fernsehen.

Meine Mahlzeiten am heutigen Tag waren zwei Tassen Kaffee und ein Mehrkornbrötchen zum Frühstück, Schweinebraten, Kartoffeln, Brokkoli und Eis zum Mittagessen, ein Stück russischen Zupfkuchen zum Nachmittagskaffee sowie einen Earl-Grey-Tee und ein Vollkornbrot mit Käse und Tomate zum Abendessen. An den dienstfreien Wochenenden koche ich gerne für uns, genieße es aber auch, hin und wieder Essen zu gehen. Dann gerne asiatisch oder südländisch.

Meine Eindrücke zur Stadt Lüdenscheid:

Auf die Frage, ob ich mich in der Stadt Lüdenscheid sicher fühle, antworte ich auf jeden Fall mit Ja. Aber ich bin auch kein sehr ängstlicher Mensch. Ich mag die Stadt Lüdenscheid, insbesondere das Geschäftsleben. Manchmal würde ich mir wünschen, dass auch nach Geschäftsschluss noch etwas los ist. Mein Eindruck ist, dass sich die Innenstadt dann sehr schnell leert. Was mir etwas fehlt, ist das einladende Leben, welches zum Beispiel durch gute Gastronomie oder Außenangebote entsteht und einer Innenstadt abends Begegnung und Lebhaftigkeit einhaucht.

Insgesamt habe ich schon das Gefühl, dass die Stadt Lüdenscheid einige Anstrengungen unternimmt, um die-

— Anzeige —

750
JAHRE
LÜDENSCHIED

Wir feiern mit.

Sparkasse
Lüdenscheid

365
Tage
BUCH

sen Zustand zu ändern. Sie ist bemüht, Geschäfte, Gaststätten, Hotels, Industrie, Handwerk, Freizeit- und Gesundheitseinrichtungen in der Stadt zu halten beziehungsweise neu in die Stadt zu holen. Toll finde ich das Stern-Center, das Saunadorf, welches ich regelmäßig besuche, aber auch die Angebote der Krankenhäuser und Ärzte sowie die Phänomene, die Altstadt und die CVJM-Bühnenmäuse.

Meine innere Lebenseinstellung ist positiv und ich freue mich (fast immer) auf den nächsten Tag. Jeder neue Tag bringt Neues und Bekanntes, Spannendes und Berührendes und muss neu bewältigt werden.

Die Stadt Lüdenscheid wird wie jede andere Kommune laufend herausgefordert, auf die allgemeinen Entwicklungen zu reagieren und sich dem notwendigen Wandel zu stellen. Mein Wunsch wäre es, dass Lüdenscheid für seine Bürger und auch die umliegenden Städte und Gemeinden eine interessante Einkaufs- und Kulturstadt bleibt. Dazu zählt auch, dass Straßen wie der Innstadttunnel in kürzerer Zeit instand gesetzt werden.

Persönlich wünsche ich der Stadt Lüdenscheid mit ihren Bürgern weiterhin alles Gute und gratuliere zum 750-jährigen Stadtjubiläum!